

Das Konsumistische Manifest

Protestantische Religionspraxis in der post-säkularen Gesellschaft
 Das Opfer Der Überläufer Geisel Lebenslügen
 Gabe der Gegenwart
 Homoeopathy Or Orthodox Medicine
 Das konsumistische Manifest
 Konsumenten und Unternehmen als Staatsbürger. Ethischer Konsum, Consumer Citizen, Corporate Citizen
 Als Musik und Kunst dem Bildungstraum(a) erlagen
 Alles falsch
 Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne
 Werte
 Trauerarbeit / Maulwurf Krieg
 Under Suspicion
 Verbraucherdemokratie
 Uses and Misuses of International Economic Law
 Mapping the Legal Boundaries of Belonging
 Consumer Social Responsibility
 Theatralisierung der Gesellschaft
 Facebook-Gesellschaft
 Benjamin-Handbuch
 Staat ohne Verantwortung?
 Konvivialismus. Eine Debatte
 Data Love
 A Theory of Marketing
 Diskurspogo
 Kulturindustrie reviewed
 Digital Art and Meaning
 Passions in Economy, Politics, and the Media
 Die Red Bull Story
 Auf dem Weg zur Neubewertung der Tradition
 Das Konsumistische Manifest von Norbert Bolz. Eine kritische Analyse.
 Philosophenzeit
 The Oxford Handbook of Cognitive Sociology
 Arbeit im ökologischen Wandel
 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft
 Terror und Theologie
 Freiheit, Verantwortung, Selbsthilfe
 Jelinek-Handbuch
 Headstrong and Unorthodox Pioneers for a Critical Theory of Consumption
 »Für Dein Alter siehst Du gut aus!«
 Konsumkunst

Das Konsumistische Manifest

Downloaded from <ftp.bonide.com> by guest

KLINTE TESSA

Protestantische Religionspraxis in der post-säkularen Gesellschaft Springer-Verlag
 In recent years there has been a growing interest in cognition within sociology and other social sciences. Within sociology this interest cuts across various topical subfields, including culture, social psychology, religion, race, and identity. Scholars within the new subfield of cognitive sociology, also referred to as the sociology of culture and cognition, are contributing to a rapidly developing body of work on how mental and social phenomena are interrelated and often interdependent. In *The Oxford Handbook of Cognitive Sociology*, Wayne H. Brekhus and Gabe Igantow have gathered some of the most influential scholars working in cognitive sociology to present an accessible introduction to key research areas in a diverse field. While classical sociological and newer interdisciplinary approaches have been covered separately by scholars in the past, this volume alternatively presents a broad range of cognitive sociological perspectives.

The contributors discuss a range of approaches for theorizing and analyzing the "social mind," including macro-cultural approaches, interactionist approaches, and research that draws on Pierre Bourdieu's major concepts. Each chapter further investigates a variety of cognitive processes within these three approaches, such as attention and inattention, perception, automatic and deliberate cognition, cognition and social action, stereotypes, categorization, classification, judgment, symbolic boundaries, meaning-making, metaphor, embodied cognition, morality and religion, identity construction, time sequencing, and memory. A comprehensive look at cognitive sociology's main contributions and the central debates within the field, the Handbook will serve as a primary resource for social researchers, faculty, and students interested in how cognitive sociology can contribute to research within their substantive areas of focus.

Das Opfer Der Überläufer Geisel Lebenslügen Gütersloher Verlagshaus
 Imke Schmidt analysiert aus theoretischer und praktischer Perspektive, welche Verantwortung Konsumenten für eine nachhaltige Entwicklung zugeschrieben werden kann. Sie entwickelt dafür ein Modell gemeinsamer Verantwortung, das sich auf die Position und den Einfluss der

Marktakteure stützt. Die Autorin setzt die Verantwortung sowohl von Konsumenten (Consumer Social Responsibility) als auch von Unternehmen (Corporate Social Responsibility) in Beziehung zueinander, um gegenseitige Abhängigkeiten bei der Wahrnehmung der jeweiligen Verantwortlichkeiten aufzuzeigen und Möglichkeiten der gemeinsamen Verantwortungsübernahme abzuleiten. Hintergrund ist, dass die Consumer Social Responsibility im Gegensatz zur viel diskutierten Corporate Social Responsibility bisher nicht systematisch in wirtschaftsethische Überlegungen integriert ist und nicht über ein vergleichbares konzeptionelles Fundament verfügt.

Gabe der Gegenwart Matthes & Seitz Berlin Verlag
 Während es üblich geworden ist, innerhalb der Kulturwaren zu differenzieren, um so deren vermeintliche Freiheitspotentiale zu entdecken, haben es sich die Autoren dieses Bandes vorgenommen, die Kulturindustrie als das zu kritisieren, was sie ist: Produkt und zugleich Produzentin des falschen Ganzen, als welche sie Adorno zu seiner Zeit verurteilte. Konnte er noch damit rechnen, durch Übertreibung ihre Wahrheit zu treffen, hat die Kulturindustrie unterdessen ihren eigenen Superlativismus übertroffen. Die Autoren kritisieren den neuesten Stand der

kulturindustriellen Zumutungen in Musik, Film, Literatur und Adornoerledigung sowie die Kulturindustrie selbst als Schematismus, der jene Zumutungen als Normalität etabliert. Mit Beiträgen von Dirk Braunstein, Simon Duckheim, Magnus Klaue, Christoph Hesse, Robert Hullot-Kentor und Isabelle Klases

Homoeopathy Or Orthodox Medicine Verbrecher Verlag

Dietrich Mateschitz steht für einen der weltweit größten wirtschaftlichen Erfolge der vergangenen Jahrzehnte, er hat mit Red Bull eine Weltmarke geschaffen. Sein Firmenimperium beherrscht den globalen Energydrink-Markt, ist einer der größten Sportkonzerne und entwickelt sich auch in der Medienbranche zu einem wichtigen Player. Doch wer steckt hinter dieser Erfolgsgeschichte? Wolfgang Fürweger gibt in seinem Porträt einen umfassenden Einblick in die schillernde und geheimnisumwitterte Welt des Dietrich Mateschitz, der am 20. Mai 2019 seinen 75. Geburtstag feiert.

Das konsumistische Manifest Suhrkamp Verlag

Zu den ersten Bänden der Reihe RSGS bringt der Kommentarband umfassende Einführungen in diesen "prophetisch-innovativen" Entwurf der Theologie. Die Beiträge erschließen Schwagers neuen Weg zur Deutung der biblischen Schriften und der dogmatischen Tradition der Kirche und arbeiten das Innovationspotenzial des dramatischen Dogmenbegriffes heraus. Deutlich wird, wie Schwager die verhängnisvolle Alternative zwischen Relativismus und Fundamentalismus sprengt. **Konsumenten und Unternehmen als Staatsbürger.** Ethischer Konsum, **Consumer Citizen, Corporate Citizen** Brill Fink

Ist die neuhumanistische Bildung für die Persönlichkeitsbildung relevant? Nein, sagt Norbert Schläbitz. Den Humboldt'schen Bildungshumanismus versteht er nämlich als wirkmächtige Ideologie ohne Realitätsbezug, die zu Ignoranz, Arroganz und Ausgrenzung führt. Am Beispiel der Musikwissenschaft zeigt Schläbitz, wie eine Fachdisziplin der Vorstellung vom Mehrwert der Künste erliegt, an wissenschaftlicher Ungenauigkeit krankt und selbst zur ideologischen Überhöhung ihres Gegenstands beiträgt. Diese Streitschrift beschränkt sich jedoch nicht auf die Kritik, sondern zeigt auch Wege zur Veränderung auf: Schläbitz plädiert für ein transhumanistisches Bildungskonzept, das die Relevanz der Künste für die Persönlichkeitsbildung infrage stellt und den Blick lieber auf das Neue und Fremde richtet.

Als Musik und Kunst dem Bildungstraum(a) erlagen Springer Nature

Die Krisenserie zu Beginn des 21. Jahrhunderts, von der Finanz- und Eurokrise bis zur Flüchtlings- und Populismuskrisis, hat die vorgängigen Normalitäten in vielen Dimensionen beeinträchtigt. Das lässt sich als Denormalisierung begreifen und wirft die Frage auf, wie soziokulturelle Normalitäten produziert und reproduziert werden. Darauf antwortet das hier aktualisierte, diskurstheoretische Konzept des Normalismus. Kann die Krisenserie sogar zu einem »Ende der Normalität« (Gabor Steingart) führen und was würde das bedeuten? Das ist die Frage nach einer belastbaren Bedeutung des in den USA entstandenen Konzepts eines New Normal: Wenn es das Ende der Krisenserie meinen sollte – was unterscheidet es dann von einem »Old Normal«? Und wie verhält sich ein New Normal zum ebenso schillernden Begriff einer Postmoderne? Die Antwort der Studie auf solche Fragen kombiniert die Kategorien des Normalismus und des Antagonismus. Sie schlägt ein gegenüber seiner dialektischen Herkunft neues, diskurstheoretisch fundiertes und operatives (empirisch belastbares) Konzept von Antagonismus als tendenziell irreversible Denormalisierung vor. Mit diesem Instrumentarium wird zunächst die Postmoderne (einschließlich der anderen »Postismen«) als das Konzept einer vorgeblich historischen Epoche ohne Antagonismen gefasst. Anschließend werden die Krisenserien unter diesem Aspekt analysiert und ein vorläufiges Prozessschema der Krisenverläufe erstellt. Dabei wird auch die Krise der politischen Normalität (Populismuskrisis) transparent. Daraus ergibt sich ein Ausblick auf die Alternative zwischen der Gefahr eines katastrophischen Kollapses des Normalismus auf der einen und transnormalistischen Auswegen auf der anderen Seite.

Alles falsch LIT Verlag Münster

Die Einführung bietet einen Überblick über alle Teilbereiche der Neueren deutschen Literaturwissenschaft. Sie erklärt systematisch die zentralen Begriffe, gibt einen historischen Abriss von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart und führt in die Analyse der verschiedenen literarischen Gattungen ein. Thematisiert werden auch die vielschichtigen Zusammenhänge von Literatur, anderen Künsten und Medien. Methoden und Theoriebildungen von der Hermeneutik bis zur Systemtheorie werden ebenfalls berücksichtigt. Schließlich werden editionsphilologische Verfahren und Arbeitstechniken des literaturwissenschaftlichen Studiums vorgestellt. Am Ende steht ein Ausblick auf Berufsfelder für Literaturwissenschaftler.

Normalismus und Antagonismus in der Postmoderne UTB

Die Ereignisse um den 11. September 2001, die Terroranschläge auf das World-Trade-Center und das Pentagon, und die sich daran entzündenden Diskussionen sind an der Theologie nicht spurlos vorübergegangen. Sie haben die Theologie angestoßen, sich erneut der Thematik des Monströsen und des Abgrunds der Gewalt zuzuwenden. In 17 Beiträgen werden die Vielgestaltigkeit des Terrors sowie die Möglichkeiten einer theologischen Deutung und Reaktion ausgelotet. Dabei bleiben der Terror von Bürokratien und Organisationen, ebenso die Brutalität oder Barbarei, die in der Maske des Gesetzes daherkommt, nicht ausgeklammert. Apokalyptische Untergangsszenarien sowie künstlerische, filmische und literarische Endzeitphantasien werden kritisch in den Blick genommen. In einem Interviewbeitrag reflektiert Professor Hasenhüttl in gewohnt klarer und pointierter Weise die amtskirchliche Verfahrensweise mit Abweichlern und die Vorgänge um seine Suspendierung. Festschrift für Gotthold Hasenhüttl

Werte Carl Ueberreuter Verlag GmbH

This volume offers contributions on the fundamentals of current consumption theory and consumption research, which have developed almost entirely from originally unorthodox approaches against traditional micro- and macroeconomic theory. The inspiration came mainly from social economic behavioural research and ecological economics. But the reception is very patchy and the history is largely forgotten. With reference to the work of earlier authors, new arguments are offered to the current discussion about delimitations and paradoxes in consumption and the still narrowly understood consumer role. It is as much about rework in sharpening the understanding of consumption and consumers in their lifeworlds as it is about indications of fruitfulness for the analysis of open questions. It is about arguments for a paradigmatic reorientation of consumer research and policy. The contributions address in particular ambivalences, options and future modes in consumption in the search for individual satisfaction and ecological sustainability. This book is a translation of an original German edition. The translation was done with the help of artificial intelligence (machine translation by the service DeepL.com). A subsequent human revision was done primarily in terms of content, so that the book will read stylistically differently from a conventional translation.

Trauerarbeit / Maulwurf Krieg Springer-Verlag

Das »Konvivialistische Manifest« (2014 auf Deutsch erschienen) hat die globale Debatte um die Frage neu formatiert, wie wir das Zusammenleben angesichts von Klimakatastrophe und Finanzkrisen gestalten wollen und müssen. Die Beiträge dieses Bandes eröffnen nun die Diskussion um die Möglichkeiten und Grenzen des Manifests im deutschsprachigen Raum: Wo liegen seine Stärken, wo die Schwächen? Was hieße es, eine konviviale Gesellschaft anzustreben - in Politik, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft? Welche neuen Formen des Zusammenlebens sind wünschenswert und welche Chancen bestehen, sie durchzusetzen? Ein Buch nicht nur für Sozial- und Kulturwissenschaftler_innen, sondern auch für zivilgesellschaftliche Akteure und die interessierte Öffentlichkeit. Mit Beiträgen u.a. von Micha Brumlik, Christian Felber, Naika Foroutan, Silke Helfrich, Claus Leggewie, Stephan Lessenich, Steffen Mau, Franz Walter und Gesa Ziemer.

Under Suspicion Verbrecher Verlag

Data Love beschreibt die unvermeidliche Obsession, Daten zu sammeln und untersucht ihre kulturellen Nebenwirkungen. Nicht nur Geheimdienste, Verwaltungen, Wirtschaft und ein Großteil der Bevölkerung sind elektrisiert von den Möglichkeiten der computergesteuerten Analyse großer Datenmengen, um Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge aufzudecken. Unvermeidlich ist diese Obsession, weil Vermessung ein Handlungsimpuls der Moderne ist, und die Vermessung des Sozialen Erkenntnis verspricht, Fortschritt, besseren Kundendienst und ein leichteres Leben. Roberto Simanowski reduziert Data-Mining nicht auf die Feindlogik Bürger-Staat, sondern diskutiert es als Ausdruck einer kaum beachteten Umgestaltung der Gesellschaft, in die wir alle aus unterschiedlichen Motiven - Geiz, Bequemlichkeit, Narzissmus - verstrickt sind. So vollzieht sich eine "stille" Revolution, angestoßen von Softwareentwicklern, durchgeführt mittels Algorithmen, die zum einen dem Zwang des technisch Möglichen unterliegt, zum anderen auf das Ende der Sozialutopien im Modell der Konsumgesellschaft reagiert.

Verbraucherdemokratie Springer Science & Business Media

How to interpret and critique digital arts, in theory and in practice.

Uses and Misuses of International Economic Law Matthes & Seitz Berlin Verlag

»Für Dein Alter siehst Du gut aus!« - Diese Alltagsfloskel bezeugt die instabile Korrelation von Alter und körperlicher Verfasstheit und verweist zudem auf ein strenges Gebot: die Arbeit am eigenen Körper(-bild). Der »Kulturkörper« erscheint im Zeitalter der Postmoderne als form- und gestaltbar

und ist zugleich Normierungsprozessen unterworfen. Die Beiträge dieses Bandes fokussieren alter(n)sbezogene Normierungen von Körpern und Körperbildern, wie sie gegenwärtig in diversen Diskursfeldern und Medien zu beobachten sind. Überlegungen aus mehreren Disziplinen werden zusammengeführt, um das komplexe Miteinander medial generierter Körpernormen und der Praktiken der Arbeit am Körperbild zu beleuchten.

Mapping the Legal Boundaries of Belonging transcript Verlag

Der vormalige Young British Artist Damien Hirst und der Street Artist Banksy sind zwei der bekanntesten Vertreter der britischen Gegenwartskunst - ihre Werke im Spannungsfeld von Kunst, Konsum und Popkultur gehören zu den meistbeachteten unserer Zeit. Eine systematische Aufarbeitung dieser künstlerischen Positionen und ihrer Bezüge zur Konsumkultur unserer Gegenwart hat jedoch lange auf sich warten lassen. Ulrich Blanché schließt diese Lücke: Er untersucht die Werke der Künstler vor dem Hintergrund der Londoner Kunstszene seit 1980, zeigt Verbindungen zu Duchamp, Warhol oder auch Koons auf und reflektiert die Rolle des Rezipienten, die Bedeutung der »Location« und insbesondere die Bezüge zwischen Kunst, Konsum und Werbung in diesen Werken.

Consumer Social Responsibility Springer-Verlag

Die eucharistischen Hymnen des Thomas von Aquin haben zuletzt verstärkte Aufmerksamkeit gefunden. Es sind Gebete, die poetisch verdichtet zum Ausdruck bringen, was Thomas in seiner Theologie systematisch entfaltet hat. Die literarische und theologische Qualität dieser Hymnen hat Komponisten bis in die Gegenwart zu eindrucksvollen Vertonungen veranlasst. Die überarbeitete Neuauflage von Tücks Buch bringt Theologie und Dichtung der Eucharistie bei Thomas ins Gespräch. Zunächst werden die Grundzüge der Eucharistietheologie der Summa theologiae knapp und verständlich nachgezeichnet. Neben der eucharistischen Wandlung, die Thomas in seiner Lehre von der Transsubstantiation zu erklären sucht, steht das Motiv der Selbsthingabe Christi im Zentrum. In sorgfältigen Lektüren legt der zweite Teil das theologische und dichterische Potential dieser Dichtungen frei. Maßgebliche Impulse Thomas' werden abschließend ins aktuelle Gespräch gebracht, ohne die Differenz zum Denken der Hochscholastik einzuebnen. Die Motive der Gabe, Gegenwart und Verwandlung sind auch für die heutige Eucharistietheologie unhintergebar. Sie können zudem für einen eucharistischen Lebensstil fruchtbar gemacht werden.

Theatralisierung der Gesellschaft transcript Verlag

Passions play an important role in economy, politics and the media. Recent discussions of the economy, for instance, do no longer hesitate to stress the importance of a passion like envy functioning as a driving force in this field. Also the world of advertising illustrates the importance of passions in the economy. Modern forms of politics, on the contrary, claimed to be detached from passions and to rely solely on rationality. Recent developments since the end of the cold war, however, have clearly challenged this self-understanding of modern politics. Not even politics can escape the world of passions. In our days, both the economy and politics depend on the media, another example of a highly passionate realm. Passions also have an important religious dimension. One of the central questions of any great religion is how to deal with passions. This book offers an interdisciplinary approach to the phenomenon of passions in the fields of economy, politics, and the media, drawing on **Re Facebook-Gesellschaft** V&R Unipress

Marius Lüdicke documents and explains the largely abandoned scholarly ambition to develop a general theory of marketing. Drawing on Luhmannian social systems theory the author proposes a fundamentally different comprehensive concept of marketing that fulfills foundational scholarly and managerial requirements in an unprecedented way.

Benjamin-Handbuch Röhrig Universitätsverlag

Die in den beiden Bänden dieses Sammelwerks repräsentierten Beiträge zielen auf Wandlungen und Entwicklungstendenzen der Gegenwartsgesellschaft, die in neueren sozial- und kulturwissenschaftlichen Diskursen zunehmend mit Begriffen wie Inszenierung, Performanz/Performance, Image, Event oder visual culture belegt werden. Unter dem Titel Theatralisierung geht es hier um nicht weniger als um die Behauptung eines charakteristischen Bündels von sozio-kulturellen Formationen und Transformationen, die alle gesellschaftlichen Ordnungsebenen, Bereiche und Daseinsaspekte umfassen. Andererseits gilt es, sozio-kulturellen Tatsachen Rechnung zu tragen, die eher den Gegenbegriff der Enttheatralisierung nahelegen scheinen. Die hier zugrunde liegende zentrale Leitidee/Leitthese (Theatralisierung) wird im 1. Band vor allem auf die Lebenswelt(en) jedermanns, auf spezielle (Gruppen-)Kulturen sowie auf soziale Felder im Sinne Pierre Bourdieus bezogen: Politik, Sport, Religion, Wissenschaft,

Medizin/Psychotherapie, Kunst, Wirtschaft u.s.w. Der 2. Band fokussiert das ‚Super-Theater‘ der Massenmedien. Gegenstand der Untersuchung ist zudem das Internet als Raum von Theatralität und als Moment und Faktor von (Medien-)Theatralisierungen.
Staat ohne Verantwortung? V&R Unipress

The author focuses on the media's affect of sincerity and its manufacture of trust to appease skeptics. He identifies forms of media sincerity and its effect on politics, culture, society, and conceptions of the self. He relies on different philosophical writings thematizing the gaze of the

other, from the theories of Heidegger, Sartre, Mauss, and Bataille to the poststructuralist formulations of Lacan and Derrida. He also considers media "states of exception" and their creation of effects of sincerity -- a strategy that feeds the media's predilection for the extraordinary and the sensational, further fueling the public's suspicions.